

Weinbergli Luzern, Juni 2010

Gespräch über der Bibel: Drei Glaubensbekenntnisse

„Ich vertraue dem Schöpfer. Mit dem Schöpfungswunder hat er bewiesen, dass er uns liebt.
Jesus zeigt uns den Weg.

Der Heilige Geist führt uns auf dem Weg des Friedens.

Zu dem allem müssen wir Sorge tragen“

Bethli und Fritz Zürcher

Lied auf die Zeitlosigkeit des Kosmos (Antwort auf das Credo von Kappel)

Ich betraue den Begriff „Gott“, der eine Unmenge von Verwirrungen und Irrungen ausgelöst hat und damit zum Urheber dunkler Mächte wurde (Patriarchat mit Frauen- und Rassendiskriminierung, Kolonialisierung der 3. Welt, Religions- und Weltkriege, Sklavenwesen, Atombomben etc).

Ich danke Jesus, der seine spirituelle Vision des heiligen Geistes gelebt hat

- und damit alle ich-bezogenen Visionen friedlich entlarvt hat
- indem er das Feuer der Liebe entfacht und verwirklicht hat,
- hat er die Lebensangst sowie die zeitlich gebundene Materie transzendiert
- uns damit eingeladen, seine Partner zu sein, zu sein, zu sein, zu sein.
- um im zeitlich begrenzten Irdischen das Zeitlose zu spüren, zu sehen, zu leben.
- indem sich unser Herz zum Schmelzofen der Liebe (Martin Luther King, Nelson Mandela, Mahatma Ghandi) verwandelt
- womit sich die stille Kraft des Universums in uns entfalten und manifestieren kann (Beethoven: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“).

Ich zweifle

- ob wir den Begriff des „heiligen Geistes“ und die biblische Sprache je verstanden haben (Goethe: „Habe nun ach Theologie, Philosophie studiert und bin so klug wie zuvor“).
- der uns zu Selbstgerechtigkeit der weissen Haut verleitet hat (Masslosigkeit des Wohlstandes)
- indem wir einander bekämpfen, zivilisieren, diskriminieren, Glaubenskriege entfachen (Minarett-Initiative)
- und uns damit zu Verrätern der Zeitlosigkeit und der Kraft werden lässt
- und wir im Festhalten von Traditionen und materiellen Wohlstand (Wachstumsideologie und Bankenwesen) verkümmern
- auf Kosten der Armen (3. Welt) und der Umwelt.

Ich bin unsicher,

- ob eine relevante kirchliche Gemeinschaft besteht
- solange jede kirchliche Gruppe ihre Form hoch hält (Identifikation)
- der interreligiöse Dialog nicht wirksam auf breiter Basis erprobt ist
- ob die Befreiung der Scheintoten erfolgt
- weil sich das Leben in Jesus bereits vollendet hat
- und die Brüchigkeit unseres Denkens und Verkündigens durchsichtig wird....
- und sich damit der Raum für Fragen öffnet (anstelle von Ratschlägen und Antworten)

Ruedi Amstutz

„Ich glaube an die Allweisheit Gottes

Gottliebe

Gottgerechtigkeit

Gottreinheit“

Ruth Tschannen